

## POESIE, WITZ, TRAUM: charmante Rebellen gegen Zensur



<https://www.theguardian.com/film/gallery/2022/nov/10/mean-moody-and-magnificent-film-noir-studio-portraits-in-pictures>

Bertolt Brecht: Von der Zensur zur feinen Form

**Mit Vergnügen lese ich  
Wie Horaz die Entstehung der Saturnischen Verskunst  
Zurückführt auf die bäurischen Schwänke  
Welche die größten Häuser nicht schonten, bis  
Die Polizei boshafte Lieder verbot, wodurch  
Die Schmähenden gezwungen wurden  
Edlere Kunst zu entwickeln und mit  
Feineren Versen zu schmähen. So wenigstens  
Verstehe ich diese Stelle.**

B. Brecht, Briefe über Gelesenes, in: die Gedichte von Bertolt Brecht in einem Band, Frankfurt 1984, S. 870.

Sigmund Freud: Traumarbeit und Witzarbeit. Die „unbewusste Bearbeitung“

**Wir fanden, daß Charakter und Wirkung des Witzes an gewisse Ausdrucksformen, technische Mittel, gebunden sind, unter denen die verschiedenen Arten der Verdichtung, Verschiebung und indirekten Darstellung am auffälligsten sind. Vorgänge, die zu den nämlichen Ergebnissen, Verdichtung, Verschiebung und indirekter Darstellung, führen, sind uns aber als Eigentümlichkeiten der Traumarbeit bekannt geworden. Wird uns durch diese Übereinstimmung nicht der Schluß nahegelegt, daß Witzarbeit und Traumarbeit in wenigstens einem wesentlichen Punkte identisch sein müssen? Die Traumarbeit liegt, wie ich meine, in ihren wichtigsten Charakteren entschleiert vor uns; von den psychischen Vorgängen**

**beim Witze ist uns gerade jenes Stück verhüllt, welches wir der Traumarbeit vergleichen dürfen, der Vorgang der Witzbildung bei der ersten Person. Sollen wir nicht der Versuchung nachgeben, diesen Vorgang nach der Analogie der Traumbildung zu konstruieren? Einige der Züge des Traumes sind dem Witze so fremd, daß wir auch das ihnen entsprechende Stück der Traumarbeit nicht auf die Witzbildung übertragen dürfen. Die Regression des Gedankenganges zur Wahrnehmung fällt für den Witz sicherlich weg; die beiden anderen Stadien der Traumbildung aber, das Herabsinken eines vorbewußten Gedankens zum Unbewußten und die unbewußte Bearbeitung würden uns, wenn wir sie für die Witzbildung supponieren, gerade das Ergebnis liefern, das wir am Witze beobachten können. Entschließen wir uns also zur Annahme, daß dies der Hergang der Witzbildung bei der ersten Person ist. Ein vorbewußter Gedanke wird für einen Moment der unbewußten Bearbeitung überlassen und deren Ergebnis alsbald von der bewußten Wahrnehmung erfaßt.**

(Freud, Sigmund: [1905c] Der Witz und seine Beziehung zum Unbewußten, in: ders., Gesammelte Werke, Bd. VI, Frankfurt/M.: Fischer, 1999: 188f.)

Lektüre:

Freud, Sigmund: [1900a] Die Traumdeutung, in: ders., Gesammelte Werke, Bd. II/III, Frankfurt/M.: Fischer, 1999:  
Seiten  
283–291  
298–300  
302  
310–315

Manifester Trauminhalt und latente Traumgedanken:

- 283 VI. DIE TRAUMARBEIT
- 284 A. DIE VERDICHTUNGSARBEIT
- 283f. Der manifeste Trauminhalt ist gebaut wie ein Rebus  
Vgl. °Duchamp: Atelierfoto
- 287 \*Botanische Monographie
- 289 „Jedes der Elemente des Trauminhaltes erweist sich als *überdeterminiert*, als mehrfach in den Traumgedanken vertreten.“
- 291–295 \*Sapphotraum
- 298–300 \*Irmas Injektion  
Sir Francis Galton
- 302 \*,„ein wahrhaft norekdaler Stil“
- 310 B. DIE VERSCHIEBUNGSARBEIT
- 310 „Der Traum ist gleichsam *anders zentriert*...“
- 313 „Traumverschiebung und Traumverdichtung sind die beiden Werkmeister, deren Tätigkeit wir die Gestaltung des Traumes hauptsächlich zuschreiben dürfen.“
- Cui bono? – Is fecit, cui profuit. Zensur.

Seminarfrage: Wie verhält sich die Auffassung des Traumes als Rebus zur Theorie von Verdichtung und Verschiebung?

Ist der Rebus ein Beispiel für Verdichtung? Oder für Verschiebung? Oder für etwas Drittes?

Die Bedeutung von Freuds Entdeckung der vom Traum eingesetzten Darstellungstricks für die ready-mades von Marcel Duchamp:

481 „Soll ich für die definitive Gestaltung des Traums, wie sie sich unter der Mitwirkung des normalen Denkens ergibt, irgendwo ein Vergleichsobjekt suchen, so bietet sich mir kein anderes als jene rätselhaften Inschriften, mit denen die „Fliegenden Blätter“ so lange ihre Leser unterhalten haben. Für einen gewissen Satz, des Kontrastes halber dem Dialekt angehörig und von möglichst skurriler Bedeutung, soll die Erwartung erweckt werden, daß er eine lateinische Inschrift enthalte. Zu diesem Zwecke werden die Buchstabenelemente der Worte aus ihrer Zusammenfügung & u Silben gerissen und neu angeordnet. Hie und da kommt ein echt lateinisches Wort zustande, an anderen Stellen glauben wir Abkürzungen solcher Worte vor uns zu haben, und an noch anderen Stellen der Inschrift lassen wir uns mit dem Anscheine von verwitterten Partien oder von Lücken der Inschrift über die Sinnlosigkeit der vereinzelt stehenden Buchstaben hinwegtäuschen. Wenn wir dem Scherze nicht aufsitzen wollen, müssen wir uns über alle Requisite einer Inschrift hinwegsetzen, die Buchstaben ins Auge fassen und sie unbekümmert um die gebotene Anordnung zu Worten unserer Muttersprache zusammensetzen.“



[Marcel Duchamp, 1919, L.H.O.O.Q.](https://en.wikipedia.org/wiki/L.H.O.O.Q.)  
<https://en.wikipedia.org/wiki/L.H.O.O.Q.>

Freud, Traumdeutung a.a.O.:

498f. (Traum) „Er sieht sich dann nach der Frauensperson um und merkt, daß sie einen großen Bart bekommen hat.“



**Marcel Duchamp**

Porte-bouteilles (Flaschentrockner), (1914) 1964 © Association Marcel Duchamp/ VG Bild-Kunst, Bonn 2017

<https://www.staatsgalerie.de/g/sammlung/sammlung-digital/einzelansicht/sgs/werk/einzelansicht/CD0DF6C448575F29AF69729D023A3C91.html>

**324 „Die Umkehrung, Verwandlung ins Gegenteil, ist übrigens eines der beliebtesten, der vielseitigsten Verwendung fähigen Darstellungsmittel der Traumarbeit.“**



Marcel Duchamp Fountain (1917), Foto von [Alfred Stieglitz](#) (1917)

Vgl. dazu:

Zaunschirm, Thomas

Bereites Mädchen ready-made. Klagenfurt: Ritter, 1983